

L02133 Peter Altenberg an
Arthur Schnitzler, [26. 4. 1913]

,Lieber bester D^r Arthur Schnitzler,

bitte, das hätten Sie nicht sagen sollen, dass ich draussen wieder eventuell zu trinken anfangen könnte! Daran klammert man sich jetzt. Ich habe 5 Monatell lang gar nicht eine Sekunde lang an Alkohol oder selbst Bier, gedacht, ich entbehre es nicht, war nie ein Alkoholiker, sondern nahm es als Schlafmittel.

Jeder Tag länger hier, jede aus Verzweiflung über das Hiersein, schlaflos, in Seelen-Noth verbrachte Nacht, verhindert künstlich meine eingetretene RECONVALESCENZ! Das bitte, wiederholen Sie eindringlich, schriftlich, dem Herrn PRIMARIUS Richter! Dadurch erretten Sie mich vor den Märttern des Zuwartens! Man will mich heimtückischer Weise (mein Bruder) durch dieses Zuwarten in einen neuerlichen Zustand von Nerven-Erschöpfung und Überreizung bringen, um dadurch eine Gelegenheit zu haben, mich weiter in diesem schrecklichen Kerker festzuhalten!

Erretten Sie mich, befreien Sie mich, durch Ihre Mitteilung an den Primarius Richter, der mich fragte, was Sie davon hielten?!

Ihr ewig dankbarer

Peter Altenberg

⁹ CUL, Schnitzler, B 2.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 1024 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »^46^v/4 913«

Ordnung: von unbekannter Hand nummeriert: »13«

⁷ *Seelen-Noth*] dreifach unterstrichen

¹⁴ *befreien*] dreifach unterstrichen